

Warum Hausaufgaben?

Beitrag von „Anonym-123“ vom 23. März 2023 07:46

hallo zusammen,

Ich schreibe momentan eine kleine Hausarbeit und möchte gerne eure Meinungen dazu lesen.

Meine fragen an euch:

Warum gibt ihr Hausaufgaben?

Gibt es Probleme? Werden Die Hausaufgaben kontrolliert? Was sagen Eltern dazu? sollten Hausaufgaben leicht oder schwer sein? was bringen Hausaufgaben?

Welche Buchquellen würden Sie mir empfehlen? (Auch Kritische Bewertungen :-))

Vielen dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

XXanonym-123XX

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 07:51

[Zitat von Anonym-123](#)

Warum gibt ihr Hausaufgaben?

Ich habe noch nie was von Hausaufgaben gehalten und gebe daher auch keine. Ich habe damit Arbeit, weil ich welche erstellen muss und man muss diese ja auch im Unterricht besprechen. Beides kostet Zeit, die ich lieber anders nutze.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2023 08:56

Eine "kleine Hausarbeit" sollte dann doch wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Dazu schaut man sich die offiziellen Dokumente zu den Hausaufgaben an und wertet diese aus. (Da muss man halt mal die Vorgaben der 16 Länder selbst googeln).

Was private oder persönliche Einschätzungen betrifft, sind diese für eine kleine Hausarbeit nicht von Belang.

Oder sollen wir womöglich die Arbeit für Dich erledigen?

Beitrag von „CDL“ vom 23. März 2023 09:10

[Zitat von Anonym-123](#)

hallo zusammen,

Ich schreibe momentan eine kleine Hausarbeit und möchte gerne eure Meinungen dazu lesen.

Meine fragen an euch:

Warum gibt ihr Hausaufgaben?

Gibt es Probleme? Werden Die Hausaufgaben kontrolliert? Was sagen Eltern dazu? sollten Hausaufgaben leicht oder schwer sein? was bringen Hausaufgaben?

Welche Buchquellen würden Sie mir empfehlen? (Auch Kritische Bewertungen :-))

Vielen dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

XXanonym-123XX

Alles anzeigen

- Was ist das genaue Thema der Hausarbeit?
- Was hast du dazu bereits recherchiert und erarbeitet?
- Welche Lektüre hast du selbst bereits gesichtet?

- Hast du bei deinem Dozenten oder deiner Dozentin wegen Lektürehinweisen nachgefragt bzw. die Bücher/ Artikel, die du bereits dazu Gelsen hast als Ausgangspunkt für deine Litersturrecherche genommen?
 - Hast du bereits in der Bib deiner Hochschule sowohl in den entsprechenden Regalen einfach ergebnisoffen geschaut, was dort steht, als auch in den Suchmasken nach weiteren Artikeln gesucht?
 - Um welche Schulform geht es dir eigentlich bei deiner Frage? Der Kollege, der hier bereits geschrieben hat keine HA zu geben ist an einer beruflichen Schule, was sicherlich seine Antwort mit beeinflusst, würde er als Grundschullehrkraft doch vermutlich anders vorgehen (müssen).
 - Hast du vor Interviews zu einem Bestandteil deiner Hausarbeit zu machen? Falls ja: Was hält dich davon ab, eine Schule deiner Schulart in deiner Umgebung zu kontaktieren, ob Lehrkräfte dort bereit wären, deine Fragen zu beantworten?
-

Beitrag von „Klinger“ vom 23. März 2023 09:16

Wenn von 20 DS in Lernfeld 2 in der Berufsschule sechs wegen Ferien, Pfingsten und anderen Feiertagen ausfallen, die SuS aber laut Rahmenlehrplan gewisse Dinge wissen/können sollen, dann muss das manchmal zu Hause erledigt werden. Das legt auch die Verantwortung mehr in die Hände der SuS. Ich darf sogar, wenn ich möchte, davon ausgehen, dass sie sie machen und das aufgetragene z.B. in einer Klausur abfragen, wenn ich nicht irre.

Beitrag von „puntino“ vom 23. März 2023 09:55

In der Berufsschule gebe ich grundsätzlich keine Hausaufgaben, da die Azubis ja einen Vollzeitjob haben. Wann sollen sie da noch Hausaufgaben machen? In Vollzeitklassen gibt es bei mir nur Hausaufgaben, wenn der Lernfortschritt im Unterricht aus Gründen, die die Schüler zu vertreten haben, langsamer als geplant war.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. März 2023 10:07

An meiner Schulform sind Hausaufgaben wenn überhaupt nur über das Wochenende überhaupt legal. Ich würde sagen, dass ich im Schnitt pro Halbjahr maximal einmal eine Hausaufgabe aufgabe, wenn ich eine Übungsphase auslagere. Das Argument ist das gleiche wie bei puntino. Wann sollen meine, häufig berufstätigen, Schüler diese Hausaufgabe machen.

Aus Erfahrung kann ich auch sagen, dass die meisten diese Aufgaben ohnehin nicht erledigen und man müsste in der nächsten Stunde dann an den Schülern vorbei unterrichten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2023 12:06

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich würde sagen, dass ich im Schnitt pro Halbjahr maximal einmal eine Hausaufgabe aufgabe, wenn ich eine Übungsphase auslagere.

Hast du es gut.....

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. März 2023 12:34

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hast du es gut.....

Ich habe es gut, ja. Aber Hausaufgaben bist du doch auch nicht gezwungen zu geben, oder?

Beitrag von „fossi74“ vom 23. März 2023 12:38

Was meinst du, wie da - abhängig vom Standortfaktor - in der GS die Eltern Amok laufen würden...

Beitrag von „putzmunter“ vom 23. März 2023 12:41

Vokabellernen geht ja kaum anders, als dass man es als Hausaufgabe stellt, inklusive dem korrekten SCHREIBEN der Vokabeln und dem Üben der Aussprache. (Letzteres schon im Unterricht, bevor man die Vokabeln dann als Hausaufgabe stellt.). Das kann ChatGPT nicht erledigen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2023 12:51

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich habe es gut, ja. Aber Hausaufgaben bist du doch auch nicht gezwungen zu geben, oder?

Meines Wissens schon. Ich muss mal den Hausaufgaben-Erlass rauskramen.

Aber wenn es nicht Erlass-lage ist, ist es "Eltern-Lage". ich habe immer wieder Kinder, die (wenn ich mal nichts aufgabe) von den Eltern Hausaufgaben aufbekommen ... und die sich dann bei mir beschweren. Nervig.

In Dortmund gibt es aber eine Grundschule mit einem interessanten Konzept. "Lernzeit" nennt sich das. Die haben die Hausaufgaben in die Schulzeit verlagert und haben dafür die Stundentafel aufgestockt. Geht natürlich nur mit entsprechend Personal.

Beitrag von „Gymshark“ vom 23. März 2023 12:59

Lernzeit, das hast du ja schon angedeutet, geht eher in Richtung Ganztagschule, und das setzt auch die Befürwortung der Eltern voraus. Es gibt ja durchaus Eltern, die lieber möchten, dass ihre Kinder früher nach Hause kommen und dann müssen eventuell noch manche Schulaufgaben zuhause erledigt werden. Weißt du, ob in dem von dir beschriebenen Fall die Lernzeit verpflichtend oder ein freiwilliges Zusatzangebot ist?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2023 13:20

Hier, das ist die Schule. Es ist IMHO verpflichtend.

<https://www.liebig-grundschule.de/lernzeit>

Sie ist aber auch nicht die einzige Grundschule, die sowas hat.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 23. März 2023 14:41

Ich arbeitete an einer Gesamtschule mit Ganztags und wir haben auch Lernzeiten und keine Hausaufgaben, Vokabellernen ist die einzige Ausnahme.

Nach über 30 Jahren bin ich eine komplette Gegnerin dieses Konzepts. Es sorgt für überlange Tage - meine Fünfer haben einschließlich 45 Minuten Mittagspause 9 Stunden pro Tag, insgesamt 36 Stunden Unterricht einschließlich verpflichtender AG, Lernzeiten und Förderunterricht. Es gibt Arbeitnehmer, z. B. in der Metallbranche, die verbringen weniger Zeit am Arbeitsplatz.

SuS die keine Lernbereitschaft haben, bringen die auch nicht in der Lernzeit auf und stören nur die anderen. Eine vernünftige Rhythmisierung des Tages auch in Bezug auf die Lage der einzelnen Fächer am Tag ist zwar konzeptionell verankert, klappt aber aus organisatorischen Gründen (Hallenzeiten, Fachräume, TeilzeitkollegInnen mit Anspruch auf freie Tage usw. usw.) viel zu selten. Einziges Plus des Ganztags: Die Kinder sind zuverlässig bis 15.30 Uhr betreut. /Rant off

Beitrag von „Leo13“ vom 23. März 2023 15:29

Ich spreche aus Grundschulsicht: Dort sind Hausaufgaben extrem unsozial. Kind aus gutem und gebildetem Hause hat Ruhe, Unterstützung und liebevolle Zuwendung, Kind aus prekären Verhältnissen hat nicht mal einen eigenen Schreibtisch, es toben drei kleine Geschwister durch die viel zu kleine Wohnung und die Mutter motzt den ganzen Tag. Keine Einzelfälle.

Beitrag von „Luzifara“ vom 23. März 2023 16:25

Wir sind eine hausaufgaben-freie Schule, Ganztagschule bis 15.30h.

Außerdem Einzelansagen alla, "das 1x1 muss auch zu Hause und im Alltag gelernt" werden, geben wir keine Hausaufgaben.

Einzelne Kinder nehmen mal eine Aufgabe, die sie in der Schule nicht geschafft mit nach Hause, aber eher aus eigenem Antrieb als aufgrund unserer Ansage. In Einzelfällen gibt es mal Absprachen mit Elterhäusern, dass ein schwaches Kind z.B. zu Hause regelmäßig lesen üben sollte o.ä.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 16:28

[Zitat von fossi74](#)

Was meinst du, wie da - abhängig vom Standortfaktor - in der GS die Eltern Amok laufen würden...

Wenn es keine Hausaufgabe gäbe? Ich würde mich für meine Kinder freuen, wenn die keine Hausaufgaben haben. Bis auf die Ausnahme der Dinge, die auswendig gelernt werden müssen bin ich kein Freund von Zeitverschwendung meiner Kinder. Die Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder Nacharbeiten von Dingen die nicht verstanden sind reichen aus.

Beitrag von „nihilist“ vom 23. März 2023 16:59

hausaufgaben sind foll dof!

nee, ehrlich: entweder man kann sie eh oder aber nicht. da gibt es, zumindest in der grundschule, keinen lernzuwachs außer evtl. etwas mehr schreibroutine. und man kann manchmal haarsträubende ergüsse der eltern bewundern samt niedlichen bemühungen, eine kinderschrift nachzuahmen.

Beitrag von „indidi“ vom 23. März 2023 17:05

Förderschule 1. oder 2. Schulbesuchsjahr

Die Kinder haben bis 12 Uhr Unterricht und bekommen Hausaufgaben (teils individuell) die man in ca 30-45 Minuten erledigen kann.

Bissl Mathe, bissl Lesen, bissl Schreiben

Hausaufgaben sind in Bayern auch vorgesehen:

BaySchO §28

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BaySchO2016-28>

Beitrag von „Mantik“ vom 23. März 2023 17:08

[Zitat von Anonym-123](#)

hallo zusammen,

Ich schreibe momentan eine kleine Hausarbeit und möchte gerne eure Meinungen dazu lesen.

Meine fragen an euch:

Warum gibt ihr Hausaufgaben?

Gibt es Probleme? Werden Die Hausaufgaben kontrolliert? Was sagen Eltern dazu? sollten Hausaufgaben leicht oder schwer sein? was bringen Hausaufgaben?

Welche Buchquellen würden Sie mir empfehlen? (Auch Kritische Bewertungen :-))

Vielen dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

XXanonym-123XX

Alles anzeigen

Die Rechtschreibung lässt kaum einen Zweifel daran, dass Threadersteller bzw. -erstellerin keine Lehrkraft ist und somit keine Schreibberechtigung hat.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. März 2023 17:17

[Zitat von Anonym-123](#)

hallo zusammen,

Ich schreibe momentan eine kleine Hausarbeit und möchte gerne eure Meinungen dazu lesen.

Meine fragen an euch:

Warum gibt ihr Hausaufgaben?

Gibt es Probleme? Werden Die Hausaufgaben kontrolliert? Was sagen Eltern dazu? sollten Hausaufgaben leicht oder schwer sein? was bringen Hausaufgaben?

Welche Buchquellen würden Sie mir empfehlen? (Auch Kritische Bewertungen :-))

Vielen dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

XXanonym-123XX

Alles anzeigen

- a) Übung, Wiederholung, Festigung, Vorbereitung, ... -gehören für mich dazu
- b) Manchmal
- c) Ja
- d) Ist mir wurscht
- e) Mathebuch und Heft haben jeden Tag das gleiche Gewicht
- f) siehe a)

Beitrag von „Lamy74“ vom 23. März 2023 17:26

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Meines Wissens schon. Ich muss mal den Hausaufgaben-Erlass rauskramen.

Aber wenn es nicht Erlass-lage ist, ist es "Eltern-Lage". Ich habe immer wieder Kinder, die (wenn ich mal nichts aufgabe) von den Eltern Hausaufgaben aufbekommen ... und die sich dann bei mir beschweren. Nervig.

In Dortmund gibt es aber eine Grundschule mit einem interessanten Konzept. "Lernzeit" nennt sich das. Die haben die Hausaufgaben in die Schulzeit verlagert und haben dafür die Stundentafel aufgestockt. Geht natürlich nur mit entsprechend Personal.

Das ist bei uns auch geplant. Man braucht aber unfassbar viele Lehrerstunden dafür. Bei uns geht/soll die OGS mit rein. Alles im Zuge von Verzahnung Schule+OGS. Für manche Kinder wäre das optimal, dann würden sie die Hausaufgaben auch machen und hätten Unterstützung dabei.

Ich halte Hausaufgaben als "Übe-Zeit" für manche Inhalte auch für unerlässlich. Ich habe im Unterricht oft einfach nicht die Zeit dazu. Eine Entschlackung des Lehrplans wäre bei der Gelegenheit schön gewesen, stattdessen wurde er noch voller gestopft und tlw. mit Inhalten, da kann ich nur noch mit dem Kopf schütteln.

Beitrag von „DFU“ vom 23. März 2023 17:42

[Zitat von s3g4](#)

Wenn es keine Hausaufgabe gäbe? Ich würde mich für meine Kinder freuen, wenn die keine Hausaufgaben haben. Bis auf die Ausnahme der Dinge, die auswendig gelernt werden müssen bin ich kein Freund von Zeitverschwendung meiner Kinder. Die Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder Nacharbeiten von Dingen die nicht verstanden sind reichen aus.

Aber wer die Hausaufgaben regelmäßig erfolgreich macht und im Unterricht aufpasst, sollte dafür doch für die [Klassenarbeit](#) nichts mehr extra machen müssen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. März 2023 18:17

[Zitat von s3g4](#)

Die Vorbereitung auf Klassenarbeiten

.....erübrigt sich bei mir, wenn man regelmäßig seine Hausaufgaben gemacht hat. Da wird alles geübt/abgefragt, was sie können sollen.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 23. März 2023 19:31

Warum zum Henker antwortet ihr alle derart detailliert auf diese Anfrage?

Der Threadersteller ist, seiner Ausdrucksweise und seinem Beitragsverhalten nach zu urteilen, ein (Unterstellung von mir) fauler Student, der keinen Bock hat, sich selber in Themen einzulesen.

Genauso war auch seine erste Frage zu "Warum sind Matritzen in der Mathematik wichtig" formuliert.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2023 19:33

Weil es eine interessante Fragestellung ist.

[Lamy74](#) ich schreibe dich nachher mal an

Beitrag von „pepe“ vom 23. März 2023 20:11

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich habe es gut, ja. Aber Hausaufgaben bist du doch auch nicht gezwungen zu geben, oder?

Eine Verpflichtung, Hausaufgaben zu geben, gibt es m.E. nicht. (Schulgesetz NRW) In den entsprechenden Erlassen gibt es Hinweise, Empfehlungen und zeitliche Vorgaben (für die Grundschule und die Sek.1). Die Schulkonferenz kann "Grundsätze für Umfang und Verteilung der Hausaufgaben" beschließen.

[Zitat von BASS 12-63 Nr. 3 ABs. 4.1](#)

4 Hausaufgaben

4.1 Grundsätze

Hausaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen, in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig ohne fremde Hilfe in den in [Nummer 4.4](#) genannten Zeiten erledigt werden können. Sie dürfen nicht dazu dienen, Fachunterricht zu verlängern, zu ersetzen oder zu kompensieren oder Schülerinnen oder Schüler zu disziplinieren.

Die Lehrkräfte berücksichtigen beim individuellen Hausaufgabenumfang, ob die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten und Prüfungen und andere Aufgaben zusätzlich gefordert sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 22:07

[Zitat von DFU](#)

Aber wer die Hausaufgaben regelmäßig erfolgreich macht und im Unterricht aufpasst, sollte dafür doch für die [Klassenarbeit](#) nichts mehr extra machen müssen.

Bei mir gibt es immer ausreichend Aufgaben. Ob und wann die gemacht werden Stelle ich frei. Damit ist die Klausurvorbereitung nicht in meiner Verantwortung

Beitrag von „s3g4“ vom 23. März 2023 22:10

[Zitat von indidi](#)

Hausaufgaben sind in Bayern auch vorgesehen:

BaySchO §28

vorgesehen, aber nicht vorgeschrieben ☐☐

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Genauso war auch seine erste Frage zu "Warum sind Matritzen in der Mathematik wichtig" formuliert

Nein, Hausaufgaben sind nicht essenziell. Zumindest nicht im Micromanagementstil.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. März 2023 23:37

Ich finde sinnvolle Hausaufgaben gut. Also das üben, was man morgens gelernt hat. Aber sie sind auch ungerecht, mir fällt gerade kein anderes Wort ein. Manche Grundschulkinder werden bestmöglich unterstützt, während andere im Wohnzimmer zwischen laufendem Fernseher und lärmenden Geschwistern auf sich gestellt sind.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. März 2023 00:39

Noch nie darüber gedacht, aber du hast schon irgendwie Recht, [Zauberwald](#) , dass Hausaufgaben eine "ungerechte" Komponente mit sich bringen.

Dennoch kann ich dich beruhigen, dass völlige Gerechtigkeit unrealistisch ist und wir uns das auch nicht zur Aufgabe machen können bzw. müssen. Das wäre überhaupt nur möglich, wenn Eltern gänzlich vom Erziehungsauftrag entbunden werden und das kann keiner von uns wollen, auch weil der Erziehungsauftrag der Eltern gesetzlich verankert ist.

Kinder erfahren bereits früh, dass nicht jedes Kind gleich aufwächst, was wiederum bedeutet, dass Kinder, die in sozial benachteiligten Elternhäusern aufwachsen, für sich Kompensationsstrategien finden müssen, wie sie trotz widriger Umstände ihre Ziele erreichen

können.

Unser Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit wird vermutlich von den Meisten gar nicht mal als solcher wahrgenommen, da so selbstverständlich, aber im globalen Vergleich wissen wir, dass es das auch im Jahr 2023 nicht ist.

1. Wir differenzieren im deutschen Bildungssystem primär nach kognitiver Leistungsfähigkeit, aber wir schließen keinen Schüler von einem Unterrichtsthema aus, nur weil wir meinen, dass er aufgrund seiner kulturellen, sozioökonomischen oder geschlechtlichen Zugehörigkeit entsprechend unserer vorurteilsbehafteten Vorstellung dieses Wissen nicht bräuchte, oder weil die Eltern nicht möchten, dass ihr Kind etwas hierüber lernt (Man denke da an Sexualkunde oder Evolutionslehre.).

2. Weiterhin hängt die Bewertung einzig von Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schüler ab und nicht davon, ob deren Nase uns gefällt oder wessen Eltern sich beim letzten Spendenlauf besonders großzügig zeigten.

Solange es uns gelingt, diese zwei Grundprinzipien auch tatsächlich umzusetzen, ist unser Auftrag erfüllt und wir spielen den Ball zu den Schülern, die bereits ab der 1. Klasse in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob sie die Angebote nutzen wollen oder nicht. Das gilt auch für Hausaufgaben.

Beitrag von „Luzifara“ vom 24. März 2023 06:53

Wenn Hausaufgaben gestellt werden, sollten sie meiner Meinung nach differenziert sein, damit z.B. auch die Leistungsstarken nicht gefrustet sind, etwas zum 100.x zu üben, obwohl sie es schon können, sondern durch eine kreative, anspruchsvolle Aufgaben herausgefordert sind.

Also eher eine Auswahl an Übungen geben als nur ein "Das müsst ihr alle machen".

So ab Jg. 3 spätestens sollten die meisten Schüler:innen auch in der Lage sein, diese Wahl zu treffen.

Wichtige Kompetenz: ich wähle eine Übung aus, die mich persönlich weiterbringt, anstatt nur - ich arbeite das ab, was ich bekommen habe.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. März 2023 08:46

[Zitat von Luzifara](#)

Wichtige Kompetenz: ich wähle eine Übung aus, die mich persönlich weiterbringt, anstatt nur - ich arbeite das ab, was ich bekommen habe.

Für einigermaßen begabten aber sehr faulen Schüler (*hust* ich). hat das natürlich die "Gefahr" dass ich mir das leichteste raussuche und damit am schnellsten fertig bin. Aber für faule Menschen sind Hausaufgaben eh nur Folterinstrument.

Faulheit ist für mich auch nicht negativ belegt. Ich ermutige meine Lerngruppen immer zu Faulheit. Denn der faule Mensch findet Strategien um die Arbeit mit möglichst wenig Aufwand zu erledigen.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 24. März 2023 15:20

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich finde sinnvolle Hausaufgaben gut. Also das üben, was man morgens gelernt hat. Aber sie sind auch ungerecht, mir fällt gerade kein anderes Wort ein. Manche Grundschulkinder werden bestmöglich unterstützt, während andere im Wohnzimmer zwischen laufendem Fernseher und lärmenden Geschwistern auf sich gestellt sind.

Ja, aber dem wird ja schon mit dem massiven Ausbau des Ganztags begegnet.

Eine Alternative sehe ich da nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. März 2023 15:26

[Zitat von Gymshark](#)

Solange es uns gelingt, diese zwei Grundprinzipien auch tatsächlich umzusetzen, ist unser Auftrag erfüllt und wir spielen den Ball zu den Schülern, die bereits ab der 1. Klasse in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob sie die Angebote nutzen wollen oder nicht. Das gilt auch für Hausaufgaben.

Ich wollte jetzt schreiben, dass ich dir bedingt recht gebe, weil sie in Klasse 1 ja noch wirklich klein sind. Aber ich denke, du hast unbedingt recht, weil ich selbst in Klasse 1 entschieden habe, die Angebote zu nutzen, obwohl mein Umfeld sich nicht wirklich dafür interessiert hat. Vielleicht ist es auch keine Entscheidung, über die 6jährige groß nachdenken. Ich unterrichte eine 6jährige 2 Stunden pro Woche in einem Fach, die ich ganz toll finde. Wenn ich beobachte, wie die Mutter mit ihr umgeht, denke ich, dass sie ihr nur lästig ist und sie das Kind gar nicht sieht. Ich hoffe, das Mädchen wächst durch uns.

Sorry, wenn das sich sehr verworren anhört.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. März 2023 15:27

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Ja, aber dem wird ja schon mit dem massiven Ausbau des Ganztags begegnet.

Eine Alternative sehe ich da nicht.

Bei uns leider (noch) nicht.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. März 2023 15:34

Massiver Ausbau des Ganztags bedeutet irgendwo auch, den Einfluss des Elternhauses zu begrenzen, was ich, siehe mein letzter Beitrag hier im Thread, *zum Teil* auch kritisch sehe.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. März 2023 15:43

[Zitat von Gymshark](#)

Massiver Ausbau des Ganztags bedeutet irgendwo auch, den Einfluss des Elternhauses zu begrenzen, was ich, siehe mein letzter Beitrag hier im Thread, *zum Teil* auch kritisch sehe.

Ich dachte, du findest es gut. Zum Beispiel, dass niemand von Unterrichtsthemen ausgeschlossen wird aufgrund seines Elternhauses...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. März 2023 16:20

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich dachte, du findest es gut. Zum Beispiel, dass niemand von Unterrichtsthemen ausgeschlossen wird aufgrund seines Elternhauses...

Er möchte, dass Frauen in zuhause bleiben, kochen und mittags Hausaufgabenbetreuung machen.

Willkommen in den 50ern.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. März 2023 17:14

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich dachte, du findest es gut. Zum Beispiel, dass niemand von Unterrichtsthemen ausgeschlossen wird aufgrund seines Elternhauses...

Ich finde den Einklang von Schule *und* Eltern bei der Erziehung von Heranwachsenden gut. Den Zusammenhang zum Ganzttag verstehe ich gerade nicht. Vielleicht magst du das an der Stelle mal erklären...

[state_of_Trance](#) : Das habe ich so nicht gesagt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. März 2023 17:17

[Zitat von Gymshark](#)

[state_of Trance](#) : Das habe ich so nicht gesagt.

Aber gemeint.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 24. März 2023 17:17

Was ist denn daran nicht zu verstehen?

Der Ganzttag "entzieht" den Familien ein Stück weit die Kinder, zumindest einige Stunden am Nachmittag. Dadurch können Ungleichheiten bei der Herkunftsfamilie nivelliert werden, der Erziehungsauftrag verschiebt sich stärker in Richtung der Schule, einfach dadurch, dass die Schüler dort mehr Zeit verbringen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. März 2023 17:20

[Zitat von state_of Trance](#)

Aber gemeint.

Ich habe nicht einmal über Frauen gesprochen. Es gibt auch gleichgeschlechtliche Elternpaare, Hausmänner, etc.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. März 2023 17:35

[Zitat von Gymshark](#)

Massiver Ausbau des Ganztags bedeutet irgendwo auch, den Einfluss des Elternhauses zu begrenzen, was ich, siehe mein letzter Beitrag hier im Thread, *zum Teil* auch kritisch sehe.

Es ist doch keine Pflicht am Ganztagsangebot teilzunehmen oder?

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. März 2023 17:37

Das hängt von der Schule ab. In der Modellschule, die Frosch angesprochen hat, ist es das seiner Einschätzung nach.

Solange das Angebot freiwillig ist, spricht auch aus meiner Sicht nichts dagegen.

Beitrag von „raindrop“ vom 24. März 2023 19:28

[Zitat von Gymshark](#)

Ich finde den Einklang von Schule und Eltern bei der Erziehung von Heranwachsenden gut

Das wäre schön, wenn das gegeben wäre, aber es ist utopisch den vorauszusetzen. Er funktioniert in großen Teilen der Gesellschaft aus den verschiedensten Gründen nicht. Das sich benachteiligte Kinder dann durchkämpfen sollen ist ein bisschen zynisch. Unser Schulsystem ist in dieser Hinsicht sozial sehr ungerecht. Dies wird durch Hausaufgaben und fehlenden Ganztagschulen noch verstärkt. Es bräuchte viel mehr Ganztagschulen und das nicht auf freiwilliger Basis. Hausaufgaben nur mit adäquater Hausaufgabenbetreuung.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 24. März 2023 19:36

[Zitat von raindrop](#)

Das wäre schön, wenn das gegeben wäre, aber es ist utopisch den vorauszusetzen. Er funktioniert in großen Teilen der Gesellschaft aus den verschiedensten Gründen nicht. Das sich benachteiligte Kinder dann durchkämpfen sollen ist ein bisschen zynisch. Unser Schulsystem ist in dieser Hinsicht sozial sehr ungerecht. Dies wird durch Hausaufgaben und fehlenden Ganztagschulen noch verstärkt. Es bräuchte viel mehr Ganztagschulen und das nicht auf freiwilliger Basis. Hausaufgaben nur mit adäquater Hausaufgabenbetreuung.

Diese Einstellung setzt aber auch voraus, dass die Eltern der bildungsnäheren Schichten bei den Hausaufgaben helfen (sollen). Das soll für bildungsfernere Schichten durch Hausaufgabenbetreuung ausgeglichen werden.

Ich persönlich hoffe immer, dass meine Schüler die Hausaufgaben alleine machen, merken, wenn sie irgendwo nicht weiterkommen und auf dieser Basis am nächsten Tag den Lehrer fragen, ob er das vielleicht nochmal erklären könnte. Etwas optimistisch gedacht, ich weiß.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 24. März 2023 20:24

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Diese Einstellung setzt aber auch voraus, dass die Eltern der bildungsnäheren Schichten bei den Hausaufgaben helfen (sollen). Das soll für bildungsfernere Schichten durch Hausaufgabenbetreuung ausgeglichen werden.

Ich persönlich hoffe immer, dass meine Schüler die Hausaufgaben alleine machen, merken, wenn sie irgendwo nicht weiterkommen und auf dieser Basis am nächsten Tag den Lehrer fragen, ob er das vielleicht nochmal erklären könnte. Etwas optimistisch gedacht, ich weiß.

☐ Gehört für mich auch zur Erziehung zur Selbständigkeit dazu.

Beitrag von „raindrop“ vom 24. März 2023 20:51

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Diese Einstellung setzt aber auch voraus, dass die Eltern der bildungsnäheren Schichten bei den Hausaufgaben helfen (sollen)

Nein, ich setze das nicht voraus. Diese Hausaufgabenbetreuung könnte man für alle öffnen. Bei bildungsnahen Schichten ist die Hilfe zu Hause oder in Form von Nachhilfe-Unterricht tatsächlich oft vorhanden. Das Problem ist vielleicht auch an Nicht-Gymnasien höher?

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 24. März 2023 21:06

Das mag sein und in der Realität ist es mit Sicherheit so, dass Mama und Papa häufig mithelfen; ich bemühe mich aber immer, dass die Hausaufgaben auch allein erledigt und verstanden werden können, zumindest, wenn man in der Stunde ein bisschen aufgepasst hat oder den entsprechenden Grammatikparagraphen im Buch nochmal nachliest.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. März 2023 21:20

Zitat von Gymshark

Solange es uns gelingt, diese zwei Grundprinzipien auch tatsächlich umzusetzen, ist unser Auftrag erfüllt und wir spielen den Ball zu den Schülern, die bereits ab der 1. Klasse in die Lage versetzt werden, zu entscheiden, ob sie die Angebote nutzen wollen oder nicht. Das gilt auch für Hausaufgaben.

Nein, 6-Jährige sind noch nicht in der Lage, Entscheidungen zu treffen, die über die Auswahl zwischen Vanille-oder Schokoeis hinausgehen.

Und dass das 'uns' leider nicht gelingt, zeigt auch immer wieder die negative Abhängigkeit von sozioökonomischer Herkunft und Bildungserfolg in Deutschland.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. März 2023 00:54

Ich würde sogar soweit gehen, dass ein 6-jähriger im ersten Schuljahr jeden Tag mehrfach, quasi dauerhaft, Entscheidungen trifft. Für so einen kleinen Knirps gibt es ganz viele Versuchungen im Klassenraum und viele Dinge, die vermeintlich jetzt sofort gemacht werden müssen. Quatsche ich mit meinem Sitznachbarn, der bestimmt etwas total Tolles zu erzählen hat? Melde ich mich und beantworte die Frage meiner Lehrerin? Kipple ich mit meinem Stuhl, weil das so viel Spaß macht? Oder muss ich ungefragt direkt mal alle wissen lassen, dass mir langweilig ist und ich lieber jetzt schon Pause hätte? Natürlich passiert auch viel unterbewusst und spontan, aber in dieser kurzen beschriebenen Unterrichtssequenz passiert aus Sicht des Erstklässlers extrem viel und je nachdem, wie er sich entscheidet, ist das durchaus ein Abbild seiner bisherigen Sozialisierung und auch seiner eigenen Position hierzu.

Beitrag von „Luzifara“ vom 25. März 2023 08:24

[Zitat von s3g4](#)

ür einigermaßen begabten aber sehr faulen Schüler (*hust* ich). hat das natürlich die "Gefahr" dass ich mir das leichteste raussuche und damit am schnellsten fertig bin. Aber für faule Menschen sind Hausaufgaben eh nur Folterinstrument.

Ja, die Gefahr besteht immer. Jedoch ist Lernen am Ende des Tages immer freiwillig, kein(e) Lehrer/in kann Kids zum Lernen zwingen. Wenn jemand die Angebote so gar nicht wahrnimmt und weit unter seinen Möglichkeiten bleibt, muss man eben persönlich ins Gespräch gehen.

Aber klar, es ist auch eine Strategie mit wenig Energieaufwand durch die Schule zu kommen und am Ende hoffentlich dennoch einen Abschluss zu machen. Im Grunde habe ich es nicht anders gemacht. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich besonders in höheren Klassen zu Hause Energie und Zeit aufgewendet habe Hausaufgaben zu machen. Da waren mir meine Hobbys und Freunde wichtiger. Entweder hatte ich dann eben keine Hausaufgaben und das hat auch keinen wirklich interessiert, oder man hat das schnell noch in der Bahn oder kurz vor Unterricht irgendwie erledigt, manchmal hat es uns dann eben auch gereicht, wenn einer aus dem Freundkreis die Hausaufgaben hatte ;). Die Fleißigen gab es immer, dazu habe ich nicht gehört. Ich habe eher ausgewählt wozu ich Lust hatte und an was wirklich Interesse, da habe ich mich auch reingehängt, beim Rest eher nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. März 2023 09:07

[Zitat von Gymshark](#)

Ich würde sogar soweit gehen, dass ein 6-jähriger im ersten Schuljahr jeden Tag mehrfach, quasi dauerhaft, Entscheidungen trifft. Für so einen kleinen Knirps gibt es ganz viele Versuchungen im Klassenraum und viele Dinge, die vermeintlich jetzt sofort gemacht werden müssen. Quatsche ich mit meinem Sitznachbarn, der bestimmt etwas total Tolles zu erzählen hat? Melde ich mich und beantworte die Frage meiner Lehrerin? Kipple ich mit meinem Stuhl, weil das so viel Spaß macht? Oder muss ich ungefragt direkt mal alle wissen lassen, dass mir langweilig ist und ich lieber jetzt schon Pause hätte? Natürlich passiert auch viel unterbewusst und spontan, aber in dieser kurzen beschriebenen Unterrichtssequenz passiert aus Sicht des Erstklässlers extrem viel und

je nachdem, wie er sich entscheidet, ist das durchaus ein Abbild seiner bisherigen Sozialisierung und auch seiner eigenen Position hierzu.

Du schriebst, dass ein Sechsjähriger entscheiden könne, ob er Hausaufgaben machen wolle, unabhängig von der häuslichen Umgebung. Ich kann mir nicht vorstellen, dass du das so gemeint hast. Viele Kinder haben weder ein eigenes Zimmer, noch einen aufgeräumten Tisch, noch Mittagessen wenn sie heimkommen, noch jemanden der fragt, 'wie war's in der Schule?' noch jemanden, der fragt "Was hast du auf?" Ganz abgesehen davon, ob jemand bei Problemen helfen kann, die tatsächlich in Klasse 3 für lernschwache Eltern schon auftauchen können.

Beitrag von „Gymshark“ vom 25. März 2023 09:29

Nee, stimmt, da hast du völlig Recht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. März 2023 11:53

Das hab ich neulich mal auf pinterest gesehen, es ist so das klassische Beispiel für den Zusammenhang "Elternhaus" und "Noten"...

[Screenshot 20230312 131916 com.pinterest edit 2124364184881050 autoscaled.jpg](https://www.pinterest.com/edit/2124364184881050/autoscaled.jpg)

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. März 2023 14:46

Das hat er aber schön gemacht!
Und er präsentiert es auch noch souverän!
Da können seine Eltern stolz drauf sein.

1!

Beitrag von „Palim“ vom 25. März 2023 14:50

[Zitat von Quittengelee](#)

Das hab ich neulich mal auf pinterest gesehen, es ist so das klassische Beispiel für den Zusammenhang "Elternhaus" und "Noten"...

... und Jogginghosen?

Beitrag von „laleona“ vom 25. März 2023 17:33

@ Threadersteller: Hast du jetzt genug Material für deine Arbeit? Da du dich mit keiner Silbe an der Diskussion beteiligst, ist ein weiteres mal klar, dass du hier nur zum Abgreifen bist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. März 2023 19:25

naja, wir machen halt die Hausaufgaben

Beitrag von „CDL“ vom 26. März 2023 14:04

[Zitat von chilipaprika](#)

naja, wir machen halt die Hausaufgaben

Ich nicht. 😬

Vielleicht sollte ich sicherheitshalber einfach bei jemandem von euch [abschreiben](#), damit ich nicht am Ende erwischt werde. 🤖🖨️